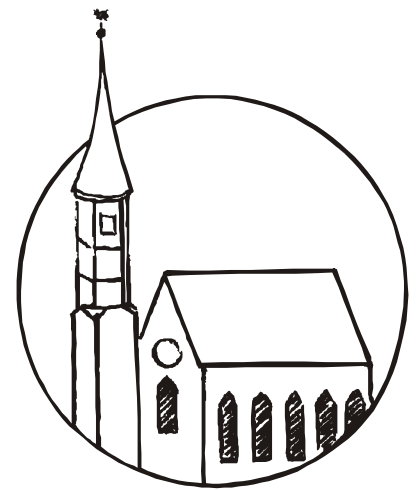


# Evangelischer Gemeindebrief



Leutkirch im Allgäu

Nr. 02 · 109. Jahrgang · Februar 2012

## Ein Wort zum Geleit

„Alles ist erlaubt!“ Mit diesem Ausspruch, mit dem der Monatsspruch beginnt, scheint der Apostel Paulus einen unserer Zeitgeist-Slogans zu treffen. „Freie Fahrt für freie Bürger!“ – „Jeder soll nach seiner Façon selig werden!“ – „Es ist nur gut, was für mich selbst gut ist!“ – „Ich hab schließlich dafür bezahlt!“ – „Du darfst alles tun, du darfst dich nur nicht dabei erwischt lassen!“ – „Alles ist erlaubt!“ Ist es das, was Paulus meint? Haben Christen Narrenfreiheit?

Sicher nicht. Denn auch Paulus weiß, dass ein Zusammenleben in einer Gesellschaft ohne Regeln, ohne Gebote und auch ohne Verbote gar nicht funktionieren würde. Darum soll sich alles, was wir tun, daran messen lassen, ob es „dem Guten“ und „dem Andern“ dient. Alles andere verbietet sich von selbst. Dies gilt gleichermaßen für das Private wie auch für öffentliche Entscheidungen, für den Umgang in der Familie wie auch für die Politik. „Niemand suche das Seine, sondern

was dem andern dient.“ Ein hoher Anspruch! Und doch zeigt Paulus hier einen Weg auf, der aus der viel beklagten sozialen Kälte in unserer Gesellschaft herausführen könnte. Wenn Freiheit nicht mehr als Freiheit auf Kosten anderer Menschen gelebt wird.

„Was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem andern zu.“ Jesus hat diese Regel, die bei uns zur Redensart geworden ist, in seiner Bergpredigt andersherum formuliert: „Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch!“ (Matth. 7,12). Es geht also nicht nur darum, anderen nicht zu schaden, sondern ihnen Gutes zu tun, weil wir selbst Gutes von unseren Mitmenschen erwarten.

Alles ist erlaubt, sagt Paulus, aber nur wenn es aus Liebe geschieht. „Denn die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht

das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit!“ (1.Kor. 13). Auch nach fast 2000 Jahren lohnt es sich noch, sich auf diese Verse zu besinnen.

Es grüßt Sie  
Ihr Pfarrer Volker Gerlach

### Monatsspruch

*Alles ist erlaubt - aber nicht alles nützt. Alles ist erlaubt - aber nicht alles baut auf. Denkt dabei nicht an euch selbst, sondern an die anderen. 1.Kor 10,23-24*

## Yvonne Mikolaschek und die Freude an der Kinderkirche

Wie findet man als junge Frau zur Kinderkirche? Für Yvonne Mikolaschek war es eine langsame, aber folgenschwere Annäherung: „Ich habe im Kindergarten unserer Kinder immer die Einladungen zum Kindergottesdienst gesehen. Irgendwann habe ich mir gedacht, da gehe ich jetzt einmal hin.“ Und sie ist geblieben. Die verheiratete Physiotherapeutin sowie Sport- und Gymnastiklehrerin ist Mutter der drei Kinder Johanna, zwölf, Felix, elf, und Paul vier Jahre alt. Sie zählt heute zum festen Kinderkirchteam und wünscht sich, dass andere ähnlich gute Erfahrungen machen wie sie.

„Der Gottesdienst in der Kinderkirche hat nicht nur meinen Kindern gefallen, mir hat er auch richtig gut getan.“ Wichtig ist ihr bei ihrer Arbeit als Kinderkirchmitarbeiterin, dass Kinder erfahren können: Da gibt es etwas, das wir gar nicht er-



Yvonne Mikolaschek

Foto: bawa

klären können, da gibt es eine Kraft, die uns auch durch schwere Zeiten begleitet.“ Gemeinsam mit Birgit Bietsch, Brigitte Keil-Visintini, Danja Dlugokinski, Katrin Hünersen-Frech und Caroline Mohr werden die Kindergottesdienste sehr sorgfältig vorbereitet. Umso enttäuschender ist es dann, wenn nur wenige Jungen und Mädchen am Sonntagmorgen den Weg in die Dreifaltigkeitskirche finden. Aber ermutigende Projekte wie das Krippenspiel im vergangenen Jahr wirken dann wieder beflügelnd. „Da waren rund 20 Kinder voller Eifer dabei. Das hat sehr viel Spaß gemacht“, berichtet die 43-Jährige voller Begeisterung. Zusammen mit Karl Vohrer organisiert Yvonne Mikolaschek auch jedes Jahr die Waldweihnacht am 4. Advent. Diese Andacht in der winterlichen Stille gehört für sie zu den eindrucklichsten Erlebnissen des Kirchenjahres. (bawa)

# Gemeinde im Spiegel

„Ohne uns geht gar nichts, ohne uns geht's schief“



Foto: Eißler

Die Kirchengemeinde lädt besonders Familien mit kleinen Kindern zu einem neuen Gottesdienstangebot ein. Am Sonntagmorgen, 4. März 2012, heißt es um 10.45 Uhr zum ersten Mal „Wir sind die Kleinen in den Gemeinden, doch ohne uns geht gar nichts, ohne uns geht's schief“. Dies ist das Anfangslied des Gottesdienstes für Kinder im Alter von wenigen Monaten bis fünf Jahren und ihre Familien. Der Gottesdienst für kleine Leute lebt von immer wiederkehrenden Elementen, die den Kindern nach und nach vertraut werden: Anfangs- und Schlusslied bleiben immer gleich, genau so wie das erste Gebet. Die kleine Kirchenmaus Frieda stimmt die Kinder auf das Thema ein. Jedes Mal wird eine Geschichte erzählt und für Kinder anschaulich gemacht durch Erzählfiguren, Bilder oder ähnliches. Bei einer kleinen Bastelaktion werden die Kinder selbst aktiv – genauso wie im Gespräch mit Frieda, der Maus und bei den Bewegungsliedern. Den Gottesdienst feiern wir in der Dreifaltigkeitskirche rund um den Altar. Am 4. März steht die Schöpfungsgeschichte im Mittelpunkt.

Bei Rückfragen dürfen Sie gerne PfarrerIn Ulrike Rose anrufen unter 07561/2650.

Rund 20 Kinder haben sich beim letzten Krippenspiel beteiligt, und beinahe alle waren dann am 21. Januar beim Kinderkirchfrühstück dabei. Diesen Schwung wollen wir mit ins neue Jahr nehmen. Bis zum Ostereiersuchen ist an jedem 2. und 4. Sonntag im Monat und einmal am Samstag Kirche für Kinder in der Dreifaltigkeitskirche. Unter diesem Namen verbergen sich viele Angebote.

Kindergottesdienst feiern wir im Kinderkirchzimmer, im ersten Stock in der Kirche (Furtenbachzimmer). Eingeladen sind alle Kinder vom Kindergartenalter an. Wir singen miteinander, hören eine Geschichte und basteln oder spielen. Kindergottesdienst ist entweder um 9.30 Uhr, gleichzeitig wie der Gottesdienst in der Kirche (dann beginnt er zusammen mit den Erwachsenen), oder im Anschluss an den Gottesdienst um 10.45 Uhr (dann treffen wir uns gleich oben).

Der Gottesdienst für klein und GROSS ist für die ganze Familie und wird in der Kirche gefeiert. Wir freuen uns, wenn viele viele Kinder da sind. Jetzt, in der Zeit, in der konfi3 stattfindet, feiern wir einen Taferinnerungsgottesdienst und einen Abendmahlsgottesdienst.

Teeny-Gottesdienst ist für Kinder zwischen 9 und 13 Jahren. Wir feiern ihn am Samstagabend um 18.30 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche. Wir singen gemeinsam, probieren Sachen aus, sprechen über unser Thema und hören eine Geschichte. Gottesdienst für kleine Leute (s.o.)

Termine bis Ostern:

So., 12. Februar, 9.30 Uhr: Gottesdienst für klein und GROSS, Dreifaltigkeitskirche.

Ein Familiengottesdienst zu Taufe und Taferinnerung. Alle Kinder dürfen ihre Taufkerze mitbringen.

So., 26. Februar, 10.45 Uhr: Kindergottesdienst im Kinderkirchzimmer (Furtenbachzimmer, Empore)

So., 4. März, 10.45 Uhr: Gottesdienst für kleine Leute (0-6 J.), Dreifaltigkeitskirche.

Sa., 10. März, 18.30 Uhr: Teeny-Gottesdienst (9-13J.), Dreifaltigkeitskirche.

So., 11. März, 9.30 Uhr: Kindergottesdienst im Kinderkirchzimmer. (Furtenbachzimmer, Empore).

So., 25. März, 9.30 Uhr: Gottesdienst für klein und GROSS. Ein Familiengottesdienst zum Abendmahl.

So., 8. April, 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Ostereiersuchen, Dreifaltigkeitskirche.

## Dank für die großzügigen Spenden

Im vergangenen Jahr haben uns wieder viele Spenden für „Familien in Not“ geholfen. Wir konnten unter anderem Kindern aus armen Familien ermöglichen, an Klassenfahrten und Schullandheimen teilzunehmen. In vielen Fällen unterstützten wir den Kauf von Winterkleidung und Winterschuhen. Schließlich gab es Pakete zu Weihnachten, finanzielle Beihilfen zum Kauf von Heizöl oder Brennholz, Essens- und Benzingutscheine, Fahrkarten,

um Ämter oder Angehörige in Kliniken zu besuchen, und vieles mehr. 2011 haben wir ca. 14000 Euro ausgeben können. Dass es inzwischen angeblich weniger Kinder mit Armutrisiko geben soll, haben wir hier noch nicht gemerkt.

Die Notlagen entstehen oft kurzfristig durch Krankheit, Arbeitsplatzverlust oder wenn den Familien zum Teil hohe Nebenkostenabrechnungen vorgelegt werden, oder wenn das Auto, hier im

ländlichen Raum dringend benötigt, zur Reparatur muss. Die Zusammenarbeit mit anderen Beratungsstellen wie der Caritas oder der Schuldnerberatung ist uns dabei wichtig. Denn wenn es auch um Nothilfe geht, ist unser Ziel, den Hilfesuchenden zu helfen, dass sie neue Lebensperspektiven finden und auf eigenen Füßen stehen können.

Herzlichen Dank für alle ihre Spenden.

Siegfried Kleih

# Vom Nächsten zum Nächsten

## Gottesdienste und Andachten

Sonntag, 5. Februar:

9.30 Uhr, Dreifaltigkeitskirche,  
Gottesdienst (Gerlach)

Samstag, 11. Februar:

16 Uhr, Carl-Josef-Seniorenzen-  
trum, Gottesdienst (Kleih)  
19 Uhr, Gedächtniskirche (Gerlach)

Sonntag, 12. Februar:

9.30 Uhr, Dreifaltigkeitskirche,  
Tauf- und Tauferinnerungsgottes-  
dienst (Kleih/Team)

9.30 Uhr, Friesenhofen, Kath. Ge-  
meindehaus, Gottesdienst (Ger-  
lach)

Sonntag, 19. Februar:

9.30 Uhr, Dreifaltigkeitskirche,  
Gottesdienst (Kleih)

Sonntag, 26. Februar:

9.30 Uhr, Dreifaltigkeitskirche,  
Gottesdienst mit Abendmahl (Ger-  
lach)

10.45 Uhr, Dreifaltigkeitskirche,  
Kinderkirche

Samstag, 3. März:

19 Uhr, Gedächtniskirche, Gottes-  
dienst (Rose)

Sonntag, 4. März:

9.30 Uhr, Dreifaltigkeitskirche,  
Gottesdienst mit Taufe (Rose)  
10.45 Uhr, Dreifaltigkeitskirche,  
Gottesdienst für kleine Leute (bis  
6 Jahre), (Rose)

## Gemeindekreise

Kirchengemeinderat:

Dienstag, 14. Februar, 19.30 Uhr,  
Martin-Luther-Saal, Poststr. 16

Gemeindedienst:

Dienstag, 28. Februar, 17 Uhr, Abho-  
lung der Gemeindebriefe, Poststr. 16

Seniorenkreis:

Donnerstag, 16. Februar, 14.30 Uhr,  
„Karl May“, G. Wittek erzählt, Pfarr-  
haus, Poststr. 16

Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe

(für Betroffene und Angehörige):

Donnerstags, 20 Uhr, Markussaal  
(Dreifaltigkeitskirche, Eingang Rücksei-  
te), Kontakt: A. Rehm, Tel. 913474

Elternkreis Drogenabhängiger und -  
gefährdeter, zweimal monatlich  
Mittwochabends, Pfarrhaus, Poststr.16  
(Infos in der Tages-Presse)

Besuchsdienst Jubilare:

Mittwoch, 1. Februar u. 29. Febru-  
ar, 19 Uhr, Pfarrhaus Poststr. 16

Ökumenische Hospizgruppe:

Kontakt: Ulrike Butscher,  
Tel. 017622749416

Trauerbegleitung der Hospizgruppe

A. Bahr, Tel. 71453

E. Schmidt, Tel. 6546

Bibelgespräch am Vormittag:

Dienstags, 10 Uhr, Matthias-Waibel-  
Zimmer, Poststr. 16

Bibelgespräch am Abend

Mittwochs, 20 Uhr, Matthias-Waibel-  
Zimmer, Poststr. 16

Landeskirchl. Gemeinschaftsstunde:

Sonntags, 17 Uhr, Pfarrhaus Poststr.

Hauskreis:

Montag, 14. Februar, 20 Uhr, Jah-  
reslosung, bei Fr. Rehwald

Veehharfenspielkreis:

Mittwochs, 15 Uhr, Markussaal  
(Dreifaltigkeitskirche, Eingang  
Rückseite) G. Heckert, Tel: 7787

Kirchenchor:

Donnerstags, 20 Uhr,  
Martin-Luther-Saal

Kindertreff „rambaZamba“

Freitag, 3. u. 17. Februar,  
15 Uhr, Pfarrhaus, Poststr. 16

## Impressum

Gemeindebrief-Herausgeber

Evangelische Kirchengemeinde

Redaktion: Barbara Waldvogel (verantw.)

E-Mail: leutkirch@evkirche-rv.de

Druck: agenturthieme, Leutkirch

## „Steht auf für Gerechtigkeit!“

Frauen aller Konfessionen treffen sich am Freitag, 2. März, zum Weltgebetstag. Eingeladen sind alle, die neugierig auf andere Länder, besondere Gottesdienste und ökumenische Begegnungen sind. Der Abend beginnt um 19 Uhr in der St. Martinskirche in Leutkirch. Die Liturgie für den Gottesdienst stammt aus Malaysia. Dort haben ihn Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen unter das Motto „Steht auf für Gerechtigkeit“ gestellt.

Damit der Weltgebetstag vor Ort gefeiert werden kann, braucht es Frauen, die sich in das Land und die Liturgie einarbeiten, die Ideen zur Gestaltung haben und für den gemütlichen Teil des Abends im Gemeindehaus sorgen. In Leutkirch sind das Frauen der katholischen, der evangelisch-methodistischen und der evangelischen Kirchengemeinde. Schon vor Weihnachten kam eine kleine Gruppe zusammen, um Material auszusuchen und zu bestellen. Im Januar ging es zum Vorbereitungsnachmittag nach Wangen, um Ideen für Leutkirch zu sammeln und mehr über Malaysia und die Frauen dort zu erfahren. In Leutkirch wurden dann die Aufgaben auf die Schultern vieler Frauen verteilt, und so entstand nach und nach ein eige-



Das Bild für den diesjährigen Weltgebetstag stammt von der malaysischen Künstlerin Hanna Cheriyan Varghese (1938-2009) und trägt den Titel „Justice“ (Gerechtigkeit). Bildrechte: Deutsches WGT-Komitee e. V.

ner Gottesdienst mit Anspiel, Musik und vielen Gedanken und Anregungen aus Malaysia.

Der Weltgebetstag am ersten Freitag im März ist ein alljährlicher ökumenischer Höhepunkt: Um 19 Uhr wird die Liturgie in der Kirche gefeiert, danach geht der Abend heuer im katholischen Gemeindehaus weiter mit Bildern und Informationen zu Malaysia. Bei Kuchen und Getränke ist dann noch Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen und den Abend gemütlich ausklingen zu lassen. (UR)

# Namen und Nachrichten



Ein Rückblick auf die Weihnachtszeit sei erlaubt: Zum ersten Mal war diese Krippe mit biblischen Erzählfiguren unter dem Christbaum aufgebaut, und daran konnten sich viele Kirchenbesucher kaum sattsehen. Da war eine recht bunte Gesellschaft auf dem Weg zum Stall: Könige, Hirten, Frauen, Männer, Kinder und viele Schafe. In zehn Jahren haben Beate und ihre Mutter Magda Meyer diese farbenfrohe 30-köpfige Truppe gebastelt und bei Ausflügen in alle Welt Zubehör zusammengetragen. So stammen die handgemachten Schäfchen aus dem mongolischen Ulan Bator, Döschen und Schnabelschuhe aus der Türkei und der Stall aus der Werkstatt von St. Katharina. Da kommt die ganze Welt auf wenigen Quadratmetern zusammen. „Uns hat das Nähen der Figuren immer viel Freude gemacht“, sagt Magda Meyer. Viel Freude hatten auch die Kirchenbesucher, die staunend vor der Krippe standen. Foto: bawa

## Bibelwoche

Tränen und Brot – ausgewählte Psalmen. So lautet der Titel der diesjährigen Ökumenischen Bibelwoche. An drei Abenden werden wir uns mit diesen biblischen Gebeten und Liedern auseinandersetzen, die so oft Worte haben für das, was wir selbst nicht sagen können.

Den Anfang macht Psalm 13, ein Klagepsalm unter der Überschrift „Klagen statt Jammern“.

„Gesegnet statt verdient“, heißt es am zweiten Abend (Psalm 127) und schließlich ist das Thema des letzten Abends „Zuwendung finden“ (Psalm 27). Die Woche wird gemeinsam veranstaltet von der evangelisch-methodistischen, der katholischen und der evangelischen Kirchengemeinde.

Ort: Pfarrhaus, Poststraße 16.

Zeit: Dienstag, 7. Februar, 20 Uhr.

Mittwoch, 8. Februar, 20 Uhr

Freitag, 10. Februar 19 Uhr.

## Kurz und bündig

Einen Rückblick auf unsere Gemeinde-reise nach Brandenburg im letzten Jahr und einen Ausblick auf das neue Ziel Bad Brambach in Sachsen vom 11. bis 17. August 2012 gibt es am Freitag, 17. Februar, 19 Uhr im Pfarrhaus, Poststr. 16. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Meditative Kreistänze mit Annemarie Bahr: Dienstag, 14. Februar, 19 Uhr, in der Kapelle im Kinderheim St. Anna.

## Gemeindeservice

Pfarramt Süd, Poststr. 16,  
Volker Gerlach / Ulrike Rose, Tel. 2650  
Pfarramt Nord, Goethestr. 14  
Siegfried Kleih, Tel. 2622  
2. Vorsitzender KGR:  
Ingo Zander, Tel. 72526  
Kirchenpflege: H. Schupp, Tel. 5148  
KSK Ltk. 17 400 978, BLZ 650 501 10 oder  
Ltk. Bank 22 305 009, BLZ 650 910 40.  
Spendenkonto „Familien in Not“  
KSK Nr. 17417318 (BLZ 65050110)  
Öffnung Gemeindebüro: Poststr. 16:  
Di. und Do., 14 - 17 Uhr, Mi. 9 - 11 Uhr.  
Tel. 722 80, Fax: 722 85  
Nachbarschaftshilfe, Einsatzleitung:  
Eike Marquardt, Tel. 2610  
Mesnerin: Elfriede Oligmüller, Tel. 6215  
Handy 07561/839046 (innerorts) oder  
01797858410  
Hausmeister Rudi Patzelt,  
Tel. 07567/ 9888066, Handy: 01752461399  
Homepage: [www.leutkirch-evangelisch.de](http://www.leutkirch-evangelisch.de)